

Bäcker ade in Hohenfelde

Café Königsberg ist im Sommer 2019 ausgezogen / Bäckermeister und Eigentümer Bernd Grotz hofft nun auf einen neuen Mieter

Von Anna Krohn

HOHENFELDE In Hohenfelde gibt es keinen Bäcker mehr. Offiziell hat das Café Königsberg zum 27. Februar das Geschäft an der Dorfstraße 35 verlassen, doch Brot, Brötchen, Kuchen und Co. kann man dort bereits seit August 2019 nicht mehr kaufen. Seit Ende Februar 2017 hatte das Café Königsberg aus Itzehoe in Hohenfelde eine Zweigstelle, mit Konditorin Farchonda Pfahl als Geschäftsführerin. Sie zahlte von August

sich, dort eine Bäckerei zu betreiben.“ Die Gründe, warum sich das Café Königsberg aus dem Ort zurückzog, lägen woanders: Zum einen sei ein Familienmitglied aus den Geschäften ausgestiegen, und noch dazu habe es Probleme mit einer Angestellten in Hohenfelde gegeben. „Sie hat daraufhin gekündigt. Wir haben hin und her überlegt, und dann entschieden, dass wir es lassen“, so Pfahl.

Die Bäckerei in der Dorfstraße in Hohenfelde wurde 1981 von Bäckermeister Bernd Grotz, heute 76, eröffnet und fast 25 Jahre lang betrieben, zeitweise mit zwei Zweigstellen in Glückstadt sowie je einer in Lägerdorf und Westerhorn. Grotz stammt aus dem Schwabenland, machte dort 1966 seine Meisterprüfung. In einem Weinanbaugebiet machte er sich 1977 zum ersten Mal selbstständig, zog dann aber in den Norden und wurde Bäcker in Hohenfelde.

Grotz und seine Frau Gisela betrieben den Laden, über dem sie noch heute wohnen, stets als Bäckerei und Dorfladen, „wir haben immer Lebensmittel mitverkauft“, sagt er. 2004



Bernd Grotz gab 2004 die Bäckerei in der Dorfstraße auf, hatte seither mehrere Mieter. FOTO: ANNA KROHN

setzten sie sich aus gesundheitlichen Gründen jedoch zur Ruhe und vermieteten ihn mehrmals. Grotz betont: „Es ist mir sehr wichtig, dass wir hier in Hohenfelde wieder jemanden reinkriegen.“ Und zwar nicht, weil er damit Geld verdienen müsse. „Ich bin nicht drauf angewiesen, verlange hier für einen voll eingerichteten Laden nur 375 Euro Miete pro Monat – weil ich möchte, dass

es hier im Ort weitergeht, er nicht tot ist, denn hier gibt es ja sonst nichts.“ Er habe schon mit dem Bürgermeister gesprochen, ob man dort nicht einen Markttreff einrichten könnte, aber das komme für Hohenfelde wohl nicht in Frage.

Auch Grotz sagt, dass es sich auf jeden Fall lohnt, den Laden zu betreiben. „50 Prozent des Umsatzes sind sozusagen von der Straße: Lastwagen, dergan-

ze andere Durchgangsverkehr, die Pendler auf dem Weg zur Arbeit, da war immer viel los.“ Er wirbt für den Laden auch über Ebay-Kleinanzeigen im Internet. Grotz: „Auch mein früherer Laden in Westerhorn an der Bahnhofstraße steht leer.“ Vielleicht, so hofft er, „findet sich ja für beide Orte schneller ein Interessent, als man denkt“.

> Kontakt: Tel. 04127/1731



„Ich möchte, dass es hier im Ort weitergeht, es nicht tot ist, denn hier gibt es ja sonst nichts.“

Bernd Grotz
Bäckermeister

2019 bis Februar 2020, obwohl sie dort keine Bäckerei mehr betrieb, weiter die Miete, weil sie eine sechsmonatige Kündigungsfrist einhalten musste – die Bäckerei dort so lange jedoch nicht geöffnet lassen wollte.

Sie berichtet aber: „Es lohnt